

Inhaltsverzeichnis

Die Rehbockjagd in Schilda	3
---	----------

[<<< zurück](#) | **6. Kapitel: Ortssagen** | [Weiter >>>](#)

Die Rehbockjagd in Schilda

Die Bauern in [Schilda](#) veranstalteten einstmals in ihrer Heide eine [Treibjagd](#). Sie schossen alles zusammen, was ihnen vor die Knarren kam. Die wertvollste Beute war ein [Rehbock](#). Nach der Jagd standen sie alle auf einem Haufen und besahen sich die Strecke.

Mit einem Male hob der Bock den Kopf, sah sich um und, als die [Jäger](#) sprachlos auf ihn hinstarrten, stand er langsam auf und ging davon. Nun schrie einer der Bauern: „Haltet ihn fest!“ Aber als die nächsten zufassen wollten, gab er einem einen Stoß vor den Bauch und [floh](#), heidewitzka, davon.

Seit dieser Zeit schießen die Bauern von Schilda bei der Jagd jeden toten Rehbock noch einmal tot, damit er nicht wieder weglaufen kann.

Quelle: [Robert Scharnweber & Otto Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau N.-L., Berlin 1933](#)

[sagen](#), [scharnweber](#), [jungrichter](#), [sagenschnurrenkreisluckau](#), [niederlausitz](#), [reh](#), [jäger](#), [jagd](#), [schilda](#), [flucht](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schnurrenluckau103&rev=1683396729>

Last update: **2025/01/30 11:23**

